



NEWSLETTER

01/2019

Rotary-Länderausschuss Deutschland-Frankreich

STATT EINES VORWORTS

Als vor 100 Jahren der Erste Weltkrieg zu Ende ging, hatten Millionen Menschen ihr Leben verloren. Wie wir wissen, wurden in den USA in dieser Zeit einige Service-Clubs gegründet, um die Linderung der ärgsten Not in die Zivilgesellschaft zu tragen. Rotary und die Foundation begannen mit ihrer segensreichen Arbeit. In Deutschland entstand nach dem Ende des Kaiserreichs eine junge Demokratie. Das Verhältnis zu den Nachbarn blieb angespannt, obwohl Gustav Stresemann und Aristide Briand ihr Bestes gaben. Die Herzen in Frankreich und Deutschland waren nicht zugewinnen, jahrhundertlang hatte man seine Feindbilder gepflegt. Wir wissen auch, dass auf diesem Nährboden wieder Hass gedeihen konnte. Abermals mussten Millionen Menschen ihr Leben lassen, von Deutschland ausgehend, stand die ganze Welt ein zweites Mal in Flammen. Seit 1945 nun leben wir in Frieden. Allerdings haben wir auch gelernt, dass all dies nur so bleiben kann, wenn Menschen aller Gesellschaftsschichten mitgenommen werden –anders ausgedrückt: wenn die Gesellschaft Verhältnisse und Foren zum Interessenausgleich und Austausch ermöglicht, die Unterlegene, also gesellschaftliche Verlierer, möglichst nicht entstehen lässt.

Hier sollten wir die wichtige Rolle von Rotary sehen. Parteipolitisch unabhängig, sind wir nicht nur Helfer bei sozialen Defiziten hier und anderswo. Rotary ist international, von Anfang an. Wenn wir uns in fernen Ländern engagieren, handeln wir rotarisch, und, wie die Flüchtlingskatastrophe zeigt, auch im eigenen Interesse. Vor allem aber: Die Freundschaft mit unseren Nachbarn zu pflegen, ist nicht alleine die Sache der Politik. Es ist unsere Aufgabe als Teil der Zivilgesellschaft. Wir können zum gegenseitigen Verständnis arbeiten, den Austausch der Jugend befördern, Stipendien ermöglichen, gemeinsame Projekte finden, uns gegenseitig unsere Kultur nahebringen. So hatte Wilhelm Hausenstein, der erste Botschafter der jungen Bundesrepublik in Paris nach dem Krieg die Herzen der Franzosen gerührt, nicht mit großen Reden, sondern mit Kultur, der humanen Essenz eines Volkes. Wenige Jahre später unterzeichneten Adenauer und de Gaulle den ersten „Elysée-Vertrag“, der am 22. Januar in Aachen erneuert wurde.

Lassen Sie uns die Arbeit der Länderausschüsse in diesem Sinn befördern! Viele Clubs haben Partnerclubs, aber es können noch mehr werden, und manchmal muss man alte Freundschaften erneuern!

In meiner Verantwortung als Vorsitzender des Deutsch-französischen Länderausschusses werbe ich für die Deutsch-Französische Freundschaft, unsere Basis in der Mitte Europas, Ihr Wolfgang Boeckh

(Auszug aus dem Brief des neuen LADF-Vorsitzenden Wolfgang Boeckh an den deutschen Governorrat)

Am 22. Januar 2019, an dem am Vormittag von der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron der neue deutsch-französische Vertrag unterschrieben wurde, fand am Abend in Marbach am Neckar im Deutschen Literaturarchiv eine Sonderveranstaltung zur derzeit laufenden Ausstellung „Die Erfindung von Paris“ statt, die **Wilhelm Hausenstein** gewidmet war, dem ersten Botschafter Deutschlands in Paris nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Auf dem Podium zwei Teilnehmer der Zeremonie vom Morgen in Aachen: Frank Baasner, der Direktor des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg, Hélène Miard-Delacroix, Historikerin, Politikwissenschaftlerin und Deutschland-Expertin an der Sorbonne, und LADF-Vorsitzender Wolfgang Boeckh, Präsident der Wilhelm-Hausenstein-Gesellschaft, im Saal als Gast: Kenneth Croose Parry, der Schweigersohn von Wilhelm Hausenstein. Denn um Wilhelm Hausenstein, denn der in Hornberg im Schwarzwald geborene Kunstkritiker, Schriftsteller, Publizist und Homme de lettre war es, den Konrad Adenauer nach Paris entsandte, um den Boden zu bereiten für eine Annäherung der beiden Kriegsgegner. Wie Hausenstein das tat mit seinen Mitteln, der Kultur und den Künsten – und warum das nicht immer das Wohlwollen der offiziellen Bonner Diplomatie fand, war Thema der Gespräche. Es wurde deutlich, dass Hausenstein einer der wichtigen Protagonisten war, die früh den Weg ebneten für den 1963 abgeschlossenen Elysée-Vertrag, der am Morgen des 22. Januar eine „Fortsetzung“ gefunden hat.

Für alle, die den Text des Vertrags von Aachen komplett kennenlernen möchten, unter diesem Link ist er zu finden:

<https://de.ambafrance.org/Text-des-Aachener-Vertrags>

Die aktuellen Präsidenten der L  nderaussch  sse stellen sich vor:

CIPFA

Jean Cambar: (1947) Pharmacien, Professeur Universit  , Doyen, Faculté de Pharmacie de Bordeaux. Rotarien (1990) RC Blanquefort en M  doc, 2 PP, ADG (2002-2005), PDG (2014-2015), (2017) Präsident section française CIP-FA.

Anne-Marie Kern-Cambar: (1950) M  decin gyn  cologue. Rotarienne (2016) RC Bordeaux-Montaigne.

LADF



Wolfgang Boeckh: (1949) Studium Schulmusik, Musikwissenschaft, Dirigieren, Alte Musik. Tätigkeit als Chorleiter, Dirigent, Cembalist und Schulmusiker. Tätigkeit als Oberstudiendirektor an Gymnasien in Leipzig (bis 2007) und Karlsruhe/Durmshheim (bis 2012). RC Leipzig-Centrum (2004), RC Ludwigshafen (2010), PP, ADG, PDG (2017/18). Vorsitzender der Wilhelm-Hausenstein-Gesellschaft. Vorsitzender des Deutsch-Französischen Länderausschusses (2018).

Elsbeth Boeckh: (1948) Kirchenmusikerin, Musiklehrerin.

Am 5. November 2018 trafen sich die beiden Präsidenten in Gaiberg (Deutschland)
Hier die Zusammenfassung der Begegnung von Jean Cambar:

- renforcer les liens avec les Gouverneurs et les délégués des Districts
- tisser des contacts étroits avec les 320 couples de clubs-contact, qui constituent un extraordinaire maillage dans nos deux pays, le plus important réseau de clubs-contact en Europe.
- réfléchir à développer le sentiment d'appartenance par une adhésion contractuelle des 320 clubs-contact et facultative de leurs membres.
- se retrouver nombreux à la réunion annuelle, pour échanger et construire ensemble de nouveaux projets.
- continuer à montrer que notre CIP est utile à nos clubs et à nos membres, comme un initiateur, un facilitateur pour des projets innovants et bien sûr des créations de nouveaux clubs-contact.
- focaliser nos efforts pour aider les jeunes à participer aux RYLA franco-allemands et à faciliter les mobilités de jeunes entre nos deux pays par les échanges courts, mobilités de lycéens et d'apprentis.
- demander une aide financière modeste aux gouverneurs des districts allemands et français.
- enfin, porter nos efforts dans la perspective unique, fédératrice, de la Convention internationale de Hambourg du 1er au 5 juin 2019 ! Hambourg est à 2-3 heures de tous nos clubs-contact allemands ou français!! Cette fantastique opportunité va nous permettre de proposer l'accueil de tous nos clubs-contact sur le stand du CIP France-Allemagne et la participation à une soirée commune de nos membres.

Deutsch-Französisches von LADF-Mitgliedern und aus den Clubs

1 LADF-Mitglied **Klaus-Heinrich Standke** (RC Cabourg) erinnerte am 18. Dezember 2018 vor dem Rotary Club Berlin-Kurfürstendamm an die Verabschiedung der **Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte** durch die Vereinten Nationen im Pariser Palais Chaillot vor 70 Jahren und lenkte dabei die Aufmerksamkeit auf den großen französischen Beitrag am Zustandekommen dieses wichtigen Dokuments.

- Henri Laugier, 1946 erster französischer Beigeordneter Generalsekretär bei der UNO, war verantwortlich für ECOSOC, für das Department for Economic and Social Affairs und damit auch für die neue UN-Abteilung für Menschenrechte; Laurier hatte noch während des Weltkrieges in Paris eher zufällig den kanadischen Völkerrechtler John Peters Humphrey kennengelernt, der ihn offenbar sehr beeindruckt hatte. Nach seinem Eintritt in den Dienst der Vereinten Nationen hat er Humphrey den neugeschaffenen Posten des Direktors der Abteilung für Menschenrechte angeboten.
- Im Februar 1946 - nur 9 Monate nach seiner Flucht aus dem KZ Buchenwald/DORA - wurde Stéphane Hessel in New York durch seinen Schwiegervater Guetzévitch Henri Laugier vorgestellt, der ihm spontan vorschlug, anstatt seine Reise wie geplant nach Peking fortzusetzen, um dort seinen Dienst in der französischen Botschaft anzutreten, als Junior Officer in der Menschenrechtsabteilung der Vereinten Nationen zu beginnen. In seiner Autobiographie "Der Tanz mit dem Jahrhundert" schrieb Hessel hierzu *"Ich kenne die Weltorganisation also seit ihren Anfängen. Sie hat sich meiner bemächtigt und mich nicht mehr losgelassen, sie wird mich bis zu meinem Tod nicht mehr loslassen..."*.
- Französischer Vertreter im ECOSOC war damals Pierre Mendès-France
- Französischer Vertreter in der Menschenrechtskommission war der Jurist René Samuel Cassin, der für seine maßgebliche Rolle in der endgültigen Fassung der Menschenrechtserklärung 1968 den Friedensnobelpreis erhielt. Cassin war bereits in den Zwanzigerjahren Völkerbundsvertreter Frankreichs und j später Präsident des Europäischen Menschenrechtsgerichtshofs.

- Zu wenig bekannt ist, dass ein Großteil der 30 Elemente der Erklärung von der noch während des Zweiten Weltkrieges in New York veröffentlichten Schrift *Les Droits de l'homme et la Loi Naturelle, Collection Civilisation, Les Droits de l'homme et la Loi Naturelle*, (Collection Civilisation, New York 1942, Paris 1947), vom französischen Philosophen Jacques Maritain inspiriert waren.
- Philippe de Seynes (UN-Generalsekretär Kofi Annan zu dessen Tod am 2.4.2003 in Paris: "Mr. de Seynes was an intellectual giant and pioneer in his field...") war in den Jahren 1955-1975 unmittelbarer Nachfolger von Henri Laugier in der Funktion als Beigeordneter Generalsekretär. Der Autor dieser Zeilen verdankt ihm die Berufung zum ersten deutschen Direktor im Sekretariat der Vereinten Nationen in New York nach dem UN-Beitritt der Bundesrepublik Deutschland 1974.

2 Die Rotary-Clubs Thann-Cernay im Elsass und Tuttlingen veranstalten jährlich Jugendtreffen mit rund 30 Teilnehmern abwechselnd in Deutschland und Frankreich, in diesem Jahr von 6. Bis 8. Juni in Thann.

Die Pflege der Deutsch-Französischen Freundschaft ist das Ziel, weil diese Freundschaft ein Kernelement der Europäischen Union ist.

Es werden Wettbewerbe ausgetragen, bei denen immer 2er Gruppen gebildet werden, die aus je einem Teilnehmer aus beiden Ländern angehören: es spielen also nicht Deutschland gegen Frankreich, sondern man spielt immer miteinander: Traktor-Wettbewerb, Operationen mit Endoskopen, Golf-Spiele ...

Offizielle Besuch bei Landrat, Bürgermeister etc., Besuch von High-Tech Unternehmen und Bildungseinrichtungen, Einblick in die Familien des Nachbarlandes, Kultur, Wandern, Sport... Für das nächste Treffen 2020 in Tuttlingen wird bereits am Konzept gearbeitet.

Wir möchten unsere Erfahrungen mit anderen Rotary Clubs teilen und geben auch gerne Auskünfte über Hintergründe und Planungen.

Kontakt: Jürgen Elsner, RC Tuttlingen, mail@juergen-elsner.com

3 RYLA-Seminar: „Wie gestalten wir Europa“ von 4. bis 7. April in Straßburg und Rust (Europapark)

Ziel ist es junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren aus allen europäischen Mitgliedsländern am Seminar teilnehmen zu lassen. Gesucht werden aus jedem europäischen Land Teilnehmer/-innen.

Kontakt und Informationen:

Frau Dr. Barbara Vollert (RC Schopfheim-Wiesental), Schopfheim Mobil: +49 (0)176 22934494, E-Mail: ryla.rotary1930@gmail.com

Herr Christian Falkenstein (RC Bad Waldsee-Aulendorf), Schulgässle 6, D-88326 Aulendorf Tel.: +49 (0)7525 923 182, Mobil: +49 (0)171 5782670, E-Mail: christian@falkenstein.de

Publikationen

Manfred Hammes (RC Offenburg-Ortenau): „Durch den Süden Frankreichs“; Nimbus Verlag Wädenswil; 404 Seiten, 1300 Illustrationen; 29,90 Euro; ISBN 978-3-03850-0551

„Das ist ein ganz außergewöhnliches Buch. Wenn ich mir zu Weihnachten ein Buch wünschen dürfte - dann wäre es genau dieses! „ Prof. Dr. Rainer Moritz, Leiter des Hamburger Literaturhauses im NDR

Termine

Ausstellung: „Die Erfindung von Paris“: Eine Ausstellung des Deutschen Literaturarchivs Marbach, bis 31. März 2019

SAVE THE DATE

Das nächste LADF-Treffen am

Samstag, den 16. März 2019

10.30 Uhr bis 14 Uhr (inkl. Mittagessen)
Flemings-Express-Hotel am Hauptbahnhof

Poststraße (Parkhaus)
(ehemals Intercity-Hotel, HBF – Westseite)

Rotary-Convention Hamburg

Dienstag, den 4. Juni 2019

Deutsch-Französischer Abend im Parlament-Keller
(Details im nächsten Newsletter)

Redaktion: Dagmar Gilcher, RC Rockenhausen